

Der Fotograf Olaf Rauch ist Urban-Explorer. Das heißt, er entdeckt verfallene Industrieanlagen, Krankenhäuser, Psychiatrien, Freizeitparks, Lehreinrichtungen oder Schwimmbäder und rettet sie vor dem Vergessen. Die Ausstellung „Urbexpo“ in der Rotunde zeigt bald Arbeiten von ihm und seinen Kollegen.

Foto Rauch

Vergessene Orte erobern

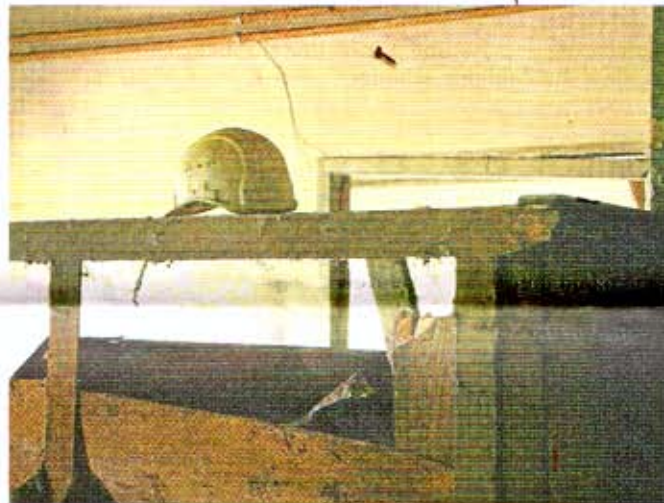
Ausstellung „Urbexpo“ zeigt vom 10. bis 19. August Fotoarbeiten von Urban Explorern

MITTE. Verfallene Industrieanlagen, verwaiste Krankenhäuser und Psychiatrien, geschlossene Schwimmbäder oder Freizeitparks – Orte dieser Art sind die perfekte Spielwiese für Urban Explorer. Die Stadterkunder erobern sich vergessene Orte oft mit der Fotokamera. Die Ausstellung „Urbexpo“ widmet sich diesem Phänomen vom 10. bis zum 19. August in der Rotunde.

In seiner Kindheit hingen dem gebürtigen Duisburger Olaf Rauch die Industrieanlagen des Ruhrgebiets zum Halbesheraus. Weil sie in der Schule ständig Thema waren. Heute ist Rauch Fotograf und Urban Explorer – und verfallene Industrieanlagen sind ihm ein beliebtes Ziel für Foto-Ausflüge.

Abenteuerlich

Seit 2004 erkundet er verwaiste Anlagen in Zentrum und Peripherie großer Städte. „Manchmal trifft man dabei zufällig auf Gleichgesinnte“, erzählt er. Das darf man sich durchaus abenteuerlich vorstellen. Weil Urban Explorer



Irgendwann einmal wurde hier gearbeitet. Heute sind Urban Explorer die einzigen Gäste der Industrieanlage.

Foto Rauch

sich nicht selten am Rande der Legalität bewegen, Räume betreten, ohne vorher immer um Erlaubnis zu fragen. Genau aus diesem Grund drängen die Entdecker auch nicht unbedingt in die Öffentlichkeit.

„Es ist wirklich erstaunlich, wie unernetzt die Szene ist“, sagt Olaf Rauch. „Ich habe keinen Überblick darüber, wie groß der harte Kern von

Leuten ist, die das regelmäßig machen.“ Auch aus diesem Grund hat er die zehntägige Ausstellung organisiert, die einen Überblick über die vielfältige Szene und ein Forum zur Vernetzung und zum Austausch von guten Locations für Foto-Erkundungstouren geben soll.

Die stilistische Vielfalt in den Fotoarbeiten ist sehr groß. Michael Waldau etwa

nutzt die verfallenen Orte vor allem als Hintergrund für aufwändig kostümierte Gothic-Models. „Rolf Arno Specht ist der einzige, der aufs Ruhrgebiet konzentriert ist“, sagt Olaf Rauch. „Er zeigt zum Beispiel Zechentürme im Nebel und drückt damit aus, wie die industrielle Vergangenheit des Ruhrgebiets unserem Bewusstsein entrückt.“

Begleitprogramm

Zum Begleitprogramm der Ausstellung gehören auch eine Konferenz am Samstag, 11. August, auf der sich Urban Explorer austauschen können. An der geschlossenen Veranstaltung kann man nur mit vorheriger Anmeldung teilnehmen. Am Samstag, 18. August, wird außerdem eine Vortragsreihe angeboten und abends gefeiert: Mit den Bands „utopia:banished“ und „Trümmerfrau“. Danach legt DJ Diskotier auf.

Max Florian Kühlem

Die Ausstellung ist vom 11.-19. August täglich von 12-18 Uhr geöffnet. Eintritt: 1 Euro. Vernissage: Freitag, 10. August, 20 Uhr.